

von fünf, höchstens sechs Jahren, da muß er oft sogar complete Garnituren an Vieh, Schiff und Geschirr haben. Den Bedarf hierbei berechne ich nur mit 50 Thlr. jährlich! Es kommen auch Zeiten, wo der Amtshauptmann nicht mit zwei Pferden auskommt, z. B. bei Cantonirungen, Gala- und anderen öffentlichen Ehrengelassenheiten, selbst bei vorkommenden häufigen Geschäftscollisionen, ja auch bei Krankheitsfällen des Kutschers oder der Wagenpferde. Da wird eine Extrafuhr genommen oder es wird zeitweis ein drittes Pferd gehalten, ein Reitpferd; der Mehrbedarf hierbei soll nur durchschnittlich 30 Thlr. jährlich kosten — Facit 600 Thlr. Nun komme ich auf das Aequivalent für den Expeditionsaufwand; da giebt man 300 Thlr. für einen Expedienten und 150 Thlr. für einen Copisten, forthin gerade soviel noch, wie bei der letzten Umgestaltung der Amtshauptmannschaften, ich glaube Anno 1817, vielleicht ausreichend war. Meine Herren, wenn Sie sich die Mühe geben wollen, den Umfang der Geschäfte der Amtshauptleute etwas näher ins Auge zu fassen, so werden Sie mir gewiß zugestehen, daß sich das Jetzt mit Sonst gar nicht mehr vergleichen läßt, und daß davon gar nicht mehr die Rede ist, mit einem sogenannten Expedienten noch auszukommen; die Amtshauptleute müssen jetzt einen recht ordentlichen Secretair haben, einen Mann, der eine Vorbildung genossen hat, die ihn befähigt, in Abwesenheit des Amtshauptmanns wenigstens die Geschäfte so vorzubereiten, daß, wenn er zurückkehrt, Resolutionen und deren Ausführung schnell erfolgen können, sonst wachsen die Geschäfte über den Kopf und es entsteht Geschäftsbankrott. Wir müssen also, wenn ich auch nicht sagen will, einen studirten, doch wenigstens einen so durchgebildeten Mann haben, daß er vollkommen qualificirt ist, der also wenigstens gute Gesetzkennntniß und tüchtige Sachkenntniß sich angeeignet haben muß. Für nur 300 Thlr. aber kriegen Sie jetzt schwerlich einen solchen Mann noch. Ich glaube behaupten zu können, daß jedem Amtshauptmann sein Secretair mehr und sogar viel mehr als 300 Thlr. kostet. Ferner komme ich nun auf das Copistenäquivalent. Wollen Sie die Güte haben und die erste beste Amtshauptmannschaftsexpedition besuchen, so werden Sie finden, daß außer dem Chef mindestens drei Leute darin sitzen, das ist der Secretair und nun noch zwei, ein Registrator und ein Copist. Will ich nun auch zugeben, daß für den Registrator — und in der That, ein solcher wird jetzt in der Amtshauptmannschaft gebraucht — die 150 Thlr., jedoch nur knapp und mangelhaft ausreichen, so muß doch ein ganz unentbehrlicher Copist nach Befinden mit 50—80 Thlr. bezahlt, und zwar aus der Tasche des Amtshauptmanns salarirt werden. Ja oft reicht selbst dieser Personaletat nicht aus, es muß noch Copisten- und Registratorenarbeit aus dem Hause gegeben werden; das kostet natürlich auch Geld. Nehmen Sie das zusammen, so kommen mindestens 550 Thlr. heraus, was das Expeditionspersonal kostet. Der Ansatz von 80 Thlr., der bis jetzt bestimmt war für das eigentliche Expeditionlocal, für Schreibutensilien, Licht und Heizung, ist

auch mangelhaft. Ich könnte Ihnen dies zu Heller und Pfennig nachweisen, wenn ich nicht befürchten müßte, Sie zu belästigen. Nur im Allgemeinen soviel. Sie haben kein amtshauptmannschaftliches Expeditionlocal, was nicht mindestens mit 30 Thlr. jährlicher Miethe bezahlt wird. Für Licht, Heizung schlage ich 36 Thlr. an, Schreiberei- und Abfertigungsutensilien 25 Thlr. Endlich noch eine Sache, die so gar nichts zu sein scheint und doch wirklich ins Geld zu fallen pflegt, das ist die Postbestellungs- und Briefträgergebühr. Ich habe zufälligerweise eine der kleinern Amtshauptmannschaften den Registrandennummern nach, kann aber versichern, ich habe jährlich zwischen 2 und 3000 Nummern Eingang per Post, oft noch mehr. Für jeden dieser Eingänge muß eine kleine Gewähr geleistet werden, und von selbst gehen die Abgänge auch nicht zur Post oder sonstigen Beförderungsmodalität. Wenn Sie sich die Mühe geben wollen, sie nur pro Stück mit einigen Pfennigen zu berechnen, so kommt eine Summe heraus, die nicht unbedeutend ist. Ich halte aber nicht zurück, daß meistens die Herren Postbeamten sich mit einer Summe in Bausch und Bogen begnügen lassen, doch trotzdem ist dieser Aufwand immer ein Object von einigen zwanzig, ja sogar fünf und zwanzig Thalern. Es kommen also in Summa bei dieser Position circa 115 Thlr. heraus, und Summa Summarum sind die Bedürfnisse, wie ich sie detaillirt habe, 1265 Thlr. Wollte ich nun auch zugeben, daß die 200 Thlr., die seit 1832 verwilligt wurden, und die vom Herrn v. Polenz unrichtiger Weise als eine Vermehrung der amtshauptmannschaftlichen Aequivalente für Expeditions- und Fortkommenbedürfnisse bezeichnet worden sind, in Gegenrechnung gestellt werden müssen, so kommt doch, selbst inclusive dieser 200 Thlr., der gewährte Entschädigungssatz nur auf die Höhe von 880 Thlr., so daß sich nach oben aufgeführtem wirklichen Bedarfe die Bilanz mit einem Manco von 385 Thlr. herausstellt. Nun frage ich, ob Sie es billig finden, wenn einem Beamten, der eine so wichtige Stelle bekleidet, nach Befinden bereits seit einer Reihe von Jahren hindurch zugemuthet wird, von seinem an sich nicht sehr reichlich bemessenen Gehalte noch 385 Thlr. entnehmen zu sollen, nur um Bedürfnisse zu decken, deren Befriedigung nicht der Person, sondern dem Amte, also dem Staate gerechter Weise obliegt. Ich glaube also, es wäre mindestens sehr billig, wenn Sie geneigt wären, dieses Manco einigermaßen ausgleichen zu lassen durch eine Ermächtigung des königlichen Ministeriums, die allerdings hier nicht von Heller zu Pfennig und positionsweise quantificirt werden kann, wozu aber unbedenklich und recht gut die Mittel geboten werden könnten, wenn dem Ministerium ein beliebiges Berechnungsquantum mit dem Vertrauen, nach bester Ueberzeugung da und dort die fraglichen Aequivalente zu augmentiren, verwilligt würde. Um wieder auf die 200 Thlr. zurückzukommen, die vorhin erwähnt wurden, so muß ich bemerken, daß sie den Zweck hatten, den amtshauptmannschaftlichen Dienstaufwand und die, so zu sagen, Ehrenbedürfnisse, die gar nicht in eine genaue Casuistik zu